

verschänderieren (-schenneriere) 'verunstalten' [Selters-Uw]. Vgl. *verschänden* 1.

verschandlappen, *sich* 'sich wegwerfen' [Kleinen-Linden-Gi], z.B. *sich an so einen Kerl v.*

Vgl. C. 876 und Südhess. Wbch. 2, 603.

verschammerieren, *sich* 'sich verlieben' [Langenschwalb.-Ut Homburg v. d. H.-Ot Frankf. Wett. Gelnhsn. Marburg Obgzb. Kass.]. *Dar is in sei Madche ganz verschammerert* [Langenschwalb.]. Auch Alt-Frankf.: ... *der sich in jeden Weiberrock verschamarrirt* (Die Briefe der Frau Rath Goethe, ges. v. A. Köster, Bd. 1, (1923), S. 194).

Formen: *verschameriere* Marburg; Part. *verschameriert* Obgzb. — Vgl. K. 430 und Südhess. Wbch. 2, 603, von dem es mit Recht zu französ. *charme* gestellt wird. Vgl. *verschammerieren*¹, *verlieben* und *verschießen* 3.

verscharren, -scharren Wie schd., doch selten. *Einen toten Hund v.*, *Die Hühner v. alles im Garten* [Gelnhsn.]. *De Hoier hoo alles verscharrt* (oder *verschärn*) [Wiss.].

Formen: *fřšara* Wsl.; *fřšem* Gelnhsn., *fřšert* Wiss. — Vgl. Südhess. Wbch. 2, 603.

verschassen 'verjagen', 'verschrecken' [Wsl. Wallau-Wb Nst. Nombn.-We]. *De Hund vrschaaßt de Hinkel* 'Hühner' [Wsl.]. Dazu das adjektivisch gebrauchte Part. *versch(a)ßt* 'scheu' (Hühner) [Ransb.-Uw Hintermeilgn.-Li], 'verduzt' [Hintermeilgn.], 'bestürzt' [Cambg.-Li], 'aufgeregt' [Etlbn.].

Formen: *fřšasa* Wsl. Wallau; *fřšasa* Nst.; Part. *verschaaßt* Hintermeilgn.; *verschast* Etlbn. — Vgl. K. 429 (*verschassen*) und Rheinisches Wbch. 7, 944, 9f. — Zur Herkunft s. *schassen*.

verschätzen, *sich* 'sich vertaxieren' [Großen-Buseck-Gi Ro].

verschauen (*fřšxouwän*) 'verschieben' [Rho.].

Vgl. Collitz 31, *schauben* und *verschieben*.

verschäuksen (-scheikse) 'brütende Vögel vom Nest verschrecken' [Camp-Go].

Vgl. Südhess. Wbch. 2, 613f. (*verschäuksen*, mit weiteren Hinweisen), *verschrecken*, ferner *verschrecken*.

verschneiden 'sterben'. Zu einem, der über geringe Schmerzen unmaßig klagt: (du) *dist 'tust' glich äß wens de verschneere witt 'willst'* [Dsbg.]. *Die Lääid wonn 'Leute wollen' grääd vääscheire 'sich totärgern'* (über eine zu scharfe Grabrede) [Eschr.]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 604.

verschneien 'entfärben' [Eschr.]. Nur *Die Sonn vääscheint se* (die Vorhänge). Bei C. 876 in anderem Sinne. Vgl. *verschneien* 1.

verschneien Nur die Wendung *es mit* (oder *bei*) *einem v. *'es mit einem verderben'* [Wsl.; Westnassau, Hanau Gelnhsn. Marjoß-Schl Petersbg.-Fu Hermerhsn.-Ma.]. (Es) *bei aam verschneisse hoo* [Wiss.]. *Er hots mit em 'ihm' verschneissen* [Petersbg.], „Sehr derb“ [Wiss.]. Vgl. *Verschneien*.

Vgl. Südhess. Wbch. 2, 605, K. 430 (*verschneien*) und zur Synonymik *verschneien* 3.

verschellen¹ 'mit der Schelle des Ortsdieners (s.d.) bekanntmachen' [Bhfdn.], z.B. *dr Oddsdeener hod's verschellld*. Vgl. *schellen*¹.

verschellen², *sich* 'sich verletzen' [Nst. Großen-Linden-Gi]. *Eich hu mr das Bei verschellt* [Großen-Linden].

Formen: *fřšela* Nst.; *verschellt* s.o. Vgl. *verschellen*.

verschellern Nur Part. Prät. 'schwindlig', 'verwundet' [Veraltend in Langenschwalb.-Ut], z.B. *Sei Kopp wär* (durch einen Schlag, Fall) *ganz verschellert*.

Vgl. K. 430, *verschellen*² *schellern* und *zerschellern*.

verschelten (*fřšələ*) *sich* wohl 'sich zanken' [Eschr.]. *Dää' hooⁿ sech vääschonn*. Vgl. *schelten* 2.

verschennen (K. 430) s. *verschänden*.

verscherbeln Nur *On bing!* ... *v'platzt, v'rschärwelt* 'in Scherben zerbrochen' ... *Däs schiene bängde 'bunte' Gläsche* [Schwalm: J. H. Schwalm, Jonker Hoose, 1913, S. 105]. Vgl. *zerscherbeln*.

verscherschsen 'brütende Vögel vom Nest verschrecken' [Kestert-Go]. Herkunft? Vgl. *verschäuksen*.

verscheren (K. 431) s. bei *verscharren* den Beleg aus Wiss., ferner *verschoren*.

verscherrren s. *verscharren*.

verschessen (K. 430) s. *verschneien*.

verschrecken Wie schd., doch spärlich bezeugt. *Verschäichder* ist häufige Schelte für einen von Natur oder durch Aufregung Gedankenlosen [Wiss.]. Ein *verschäichder Mensch* 'scheuer Mensch, der nichts richtig anzufassen weiß' [ebd.]. *Verschreckd Hinkel* 'dumme weibliche Person' [Breitscheid-Di], *verschäichdes Hinkel* 'kopflose Person' [Wiss.].

Formen: Part. *fřšř'xd* Wiss.; *verschrecken* Dsbg.; *fřšřxän* (ē < mhd. *ou*?) Obob. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 604 und *verschäuksen*.

verschieben Auch Refl. Wie schd., doch kaum bezeugt. Vgl. *schieben* und *verschrauben*. Ferner Südhess. Wbch. 2, 605.

verschiede(n)lich 'zu verschiedenen Malen'. Nur in der Gelnhäuser und Kasseler Mda.dichtung.

verschiefert Nur: ... *de Geschichde vun dinner verchiwwerden* 'stark verletzten' *Nase* (H. Jonas, *Fimf Geschichderchen vun Casselänern* usw.³, 1920, S. 68). Vgl. *schieferrn*.

verschießen 1. Intrans. 'abblassen' (Farben) [Gelnhsn. Londf.-Gi Wiss. Abterd.-Ew Rho.]. Vgl. *verschneien*. — 2. Trans. 'durch Schießen verbrauchen'. *Sein Pulver v. s. 2, 703, 16f.* Auch 'zerschießen' [Gelnhsn.]. — 3. Refl. 'sich heftig verlieben' [Gelnhsn. Ober-Hörgern-Gi Fritzl.], z.B. *Deea es ganz vaschosse en des Madche 'Mädchen'* [Gelnhsn.].

Formen: *fřšeisä* Gelnhsn.; Part. *fřšpsä*, häufiger *fřšpsd* Wiss.; *fřšzäten* Rho. Vgl. Collitz 31, C. 876 und Südhess. Wbch. 2, 605, zu 3 ferner *verschammerieren* und *verschusselt*.

verschiffen (-šilfa) 'zustopfen' [Röthges-Gi]. Herkunft?

verschimmeln Wie schd., doch selten. S. ferner *Katzenschneißdreck*.

verschimpfen 'schlecht passen (und daher verunstalten)' (Kleider) [Eschr.]. *Wer sich die Naose abschneid, verschimpt sich ds Gesicht* s. 2, 437, 32ff. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 605f.

verschimpfieren 1. 'herabsetzen', 'verächtlich machen' [Nst.]. — 2. 'schlecht passen (und daher verunstalten)' (Kleider) [Wett.], 'verunstalten' [Wsl. Biebrieh Grünbg.-Gi]. Der Haarschneider hat einem durch schlechten Schnitt *de ganz Kopp verschempert* [Wsl.]. S. ferner 2, 437, 32ff., wo in Z. 33f. *verschimpf(er)iert* stehen müßte. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 606.

verschinden 'abschinden', 'abschürfen' [Mtb. Wtfd. Gi; auch Frankf. Grünbg. Atzenhn.-Al?], 'beschädigen', z.B. ein Buch, eine glatte Platte [Di], 'verderben', 'zerbrechen', 'Vieh quälen' [Obervorschütz-Fr.].